

Gemeinderat Vorra

Wachtfelsen in „labilem Zustand“



Schön anzusehen ist der Wachtfelsen, aber die Anwohner an der Wirtsleite in Artelshofen darunter dürften ein mulmiges Gefühl haben. Foto: Fuchs

VORRA — Bereits in seiner Mai-Sitzung hatte sich das Vorraer Gemeinderatsgremium mit einer möglichen Felssturzgefahr an den hangparallelen Felsformationen im Steilhang an der „Wirtsleite“ in Artelshofen beschäftigt. Nunmehr informierte Bürgermeister Volker Herzog über die Auftragsvergabe für ein Gutachten zur Situation am „Wachtfelsen“ sowie über das Ergebnis der Vermessung des Grenzverlaufs durch das Vermessungsamt.

Im Tagesordnungspunkt eins wurde zunächst der Auftrag für die Projektierung des Elektroanlagenbaus im Pumpwerk und Wasserhochbehälter Artelshofen sowie im Druckpumpwerk am Vorraer Bahnhof behandelt. Bei der Vereinbarung mit der Firma Rupprecht geht es um die Planung und die herstellerunabhängige Programmierung der neuen elektrischen Anlagenteile. Für diese Projektierung fallen Kosten von 5100 Euro an, für den ersten Teil des Anlagenbaus (Hochbehälter) 6700 Euro.

Einstimmig wurde die Änderung des aus dem Jahre 2005 stammenden rechtsverbindlichen Bebauungsplans „An der Hirschbacher Straße“ beschlossen. Die ursprünglich geplante Erschließungsstraße durch das Anwesen Hirschbacher Straße 10 entfällt, dafür wird eine neue Straßenführung im westlichen Grundstücksteil der Flur-Nummer 29 geplant.

Industriekletterer Christian Hartl hatte vor Wochen schriftlich dargelegt, dass sich verschiedene Felsstürme an der Artelshöfer Wacht augenscheinlich in einem labilen Zustand befinden würden. Zur Verringerung der Risiken für die unterhalb des Felshangs befindlichen Anwesen wurde ein spezialisiertes Ingenieurbüro mit Niederlassung in Nürnberg mit der Erstellung von geotechnischen Geländeaufnahmen der Felsklippen und der bergseitigen Anschnittböschung beauftragt. Neben der Beurteilung der Standsicherheit, so der Rathauschef, sollen die Geologen Sicherungs- und Sanierungsvorschläge ausarbeiten und im Rahmen einer Variantenstudie eine Kostenschätzung vorlegen. VG-Stellenleiter Klaus Baumgärtner erläuterte das Angebot des Dipl.-Ingenieurs Christian Spang, dessen Firma bereits zur vollen Zufriedenheit in der Gemeinde Hartenstein tätig geworden war. Das Gremium befürwortete nachträglich die Auftragsvergabe in Höhe von 2500 Euro, da wegen des möglichen Gefahrenpotenzials die Verwaltung sehr rasch handeln müssen. Die Felsuntersuchungen laufen noch diese Woche an, bis Ende des Monats wird mit einem abschließenden Gutachten gerechnet.

Fels gehört Gemeinde

Zudem informierte Bürgermeister Herzog über die Ergebnisse der Vermessung im Bereich des gesamten Wachtfelsen. Bei der Grenzermittlung wurde festgestellt, dass nicht nur der Felsfuß, sondern auch große Teile des Felskopfes der Kommune gehören. Konkret heißt das, dass „alle Felspartien mit Gefahrenpotenzial auf Gemeindegrund stehen“. Für weitere Entscheidungen wird das Fazit der Fels- und Hangbegehung abgewartet. Auf die Frage, was die Kommune bislang zur Felssicherung unternommen habe, antwortete der Rathauschef, dass man die Felsköpfe regelmäßig entbuscht und von Bäumen befreit habe. Zudem seien vor Jahren Holzbarrikaden unterhalb der Felsstürme errichtet worden. Diese Schutzvorrichtung erfülle ihren Zweck jedoch nur noch unzureichend und sei mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand.

An der Einmündung Fischbrunner Weg in die Hirschbacher Straße wird - etwas zurückgesetzt - wieder eine (schlanke) Linde gepflanzt. Die Firma Peter Gebhard setzt in den nächsten Tagen den Baum ein, bringt eine Einfassung von zwei mal vier Meter an, teert die restliche Fläche und sorgt für die notwendige Wurzelbelüftung. Mit den Schulbusunternehmen wurde

der neue Standort bereits vereinbart. Die Kosten der Aktion betragen 4000 Euro, davon spendet die Sparkasse Nürnberg 2000 Euro.

Die ehrenamtlichen Wahlhelfer für die kommenden Bundestags-, Landtags- und Bezirkstagswahlen erhalten eine Entschädigung von 30 Euro. Für die im Frühjahr 2014 stattfindenden Kommunalwahlen wurde Siegfried Fuchs als Gemeindevorstand bestimmt. Ein Beschluss über eine eventuelle Unterstützung hochwassergeschädigter Kommunen an der Donau wurde auf nächste Sitzung vertagt. S. Fuchs

Quelle:

<http://n-land.de/lokales/lok-detail/datum/2013/06/12/wachtfelsen-in-bdquolabilem-zustandldquo.html>